



119  
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu  
der feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt  
Beyerns Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu  
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da  
der selbe, nach geendigten Stuzen mit dem  
Regimente wieder Insfeldt eingewickelt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade der Hofen Joseph Joseph  
von Joh. Friederich Becker, von seiner  
Vatthern, Berlin, 1762.
4. Brieflein, wegen der absterbend Joh. Piltz  
Pastor an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,  
Kirch Gymnasy Insfeldt, 1762.
5. — von dem Kaiser Collegio Insfeldt, 1762
6. — der Lutherischen Ministry Insfeldt, 1762
7. — Joh. Andrei Stephan und Maria Sophia Stepha,  
von geborene Grunerin, 1762.
8. Swelife Wollendung Sophia Elisabeth von  
Birmare geborene von Cimbeck, die preussische  
geschieden vaffo H. Franz Christoph von  
Birmare yanosine Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. Feindal Bizonnung bey der Vermählung H.  
Christ. Fred. Carl Graven zu Castell mit Cathar.  
Hadwig Gräfin von Castell, von der Braut altz  
bey der Insfeldt, 1761.
10. — von der jüngsten Gräfin Insfeldt, 1761.
11. Gratulation zu der altemitbruderin geborenen  
Gräfin Louise Charli Joh. Stolberg gebürtig  
von Hrn. Kindm. 1762.

Dem  
Achtzig = Jährigen  
Hohen Geburts = Feste  
Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen  
Frauen

Elisabeth Sophien  
Marien,

Verwittweten Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg,  
Gebornen Herzogin zu Holstein &c. &c.

Ihrer Gnädigsten Herzogin  
Und  
Hohen Wohlthäterin

weisen  
nachfolgende Zeilen  
in ehrebetigster Devotion

Höchstderselben

Beide Hof = Prediger,  
Georg Ludolph Otto Knoch  
und  
Christian Wilhelm Schulz.

Am 12. September 1763.





Wenn dort, Durchlachtigste, in  
Gottes Heiligthume

Ein heiligs Chor in Reihen sang

Und voll Begeisterung laut von der Gottheit Ruhme

Des Volkes feurig Lied erklang

Und da entzückte bis den König, den Propheten,

Daß er sich wohlgefallen lies,

Wenn auch aus reger Brust auf donnernden Trommeln

Der Priester treuer Menge blies,

So

So

So sei, Erhabenste, bis Feuer nachzuahmen,  
Von uns die Dichtkunst angewandt!  
Sie mache nicht Dein Lob, nicht Deinen Fürsten-Namen,  
Nein, nur den Ruhm des HERRN bekandt,

iii.  Der diesen seltenen Tag, Den längstens wir erbatan,  
Zum größten Fest uns werden lies;  
Den tiefsten Dank für seine maiestätische Thaten,  
Die er Dir achtzig Jahr erwies,

Den legen wir vereint zu Deines Stuhles Stufen,  
Als unsrer Demuth tiefsten Zoll;  
Den Dank, den opfern wir, durch Amt und Pflicht gerufen:  
(Verwirfst Du auch dis Opfer wohl?)  
Dich

Dich gab die Vorsicht uns, und einem Theil der Erde  
Zum Wunder, Wohlthun, und zum Glück!  
Zu unserm Volke rief ein Allmachtswort: Sie werden  
Und Du wardst unsre Lust und Glück.

Dein Fürstlich großes Herz, das voll von Gnad und Güte  
Zum Heil der Unterthanen wacht,  
Hat sich bei unserm Volk längst jegliches Gemüthe  
Verpflichtet, zinsbar, treu gemacht.

Wie war Dein Geist schon früh der reinen Gottheit  
Bohning,  
Vom Himmel selbst dazu geweiht!  
Von Wahrheit stets geführt: Zur herrlichsten Belohnung  
Schmeckst Du hier schon die Seligkeit.  
Dich

Dich fand ein steter Fleiß am Abend, wie am Morgen  
In Pflichten der Religion: und was die wichtigste, die größte Deiner Sorgen?  
Gott, und sein Himmel, und sein Sohn:

Du, deren muthigß Herz kein heßer Unfall schreckte,  
Die nie die Schmeichelei betrog: An Der Stadt, Land und Volk nur täglich mehr entdeckte,  
Was zur Verehrung uns bewog:

Du, die selbst Ihrem Hof ein mehr als süßes Eden  
Durch Wohlthun stets gebauet hat:  
Du, deren milde Hand: Ich kan nicht weiter reden:  
O Braunschweig, sprich an unsrer statt:  
Halle

Halleluia! Heil dir! dem lieblichsten der Tage,  
Der, wie Dein Silber-Haar, uns glänzt!  
O! daß doch späte noch ein Tag dem andern sage,  
Was für ein Jubel uns umkränzt!

Entgegen hüpf' Dir das Herz, wie ein Gefilde,  
Worauf der Frühling sich gesenkt!  
Es rühme, was durch Dich und Deine Gnad' und Milde  
Der Welt schon achtzig Jahr geschenkt!

Von dir, Herr, sei der Wunsch auf lange Zeit erhört,  
Der uns vor Ihrem Stuhl vereint:  
Daß dieses Fest noch oft mit Annuth wiederkehret,  
Und in verneuter Pracht erscheint.

Dein

Dein Alter, Gnädigste, blüh lange noch im Segen!  
Gesundheit, Ehre, Glück und Ruh, und die dir die  
Jehovens starken Schus auf allen Deinen Wegen,  
Den winke Dir die Allmacht zu!

Hier falten wir die Hand an Herr, segne die Gerechte!  
Schließ Sie in deine Liebe ein!  
Laß unsern großen NAM, in laß Sein ganz Geschlechte  
Sich auch einst solches Festes freu'n.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*verschiedene Handsch.  
Methoden*

ULB Halle  
001 515 608



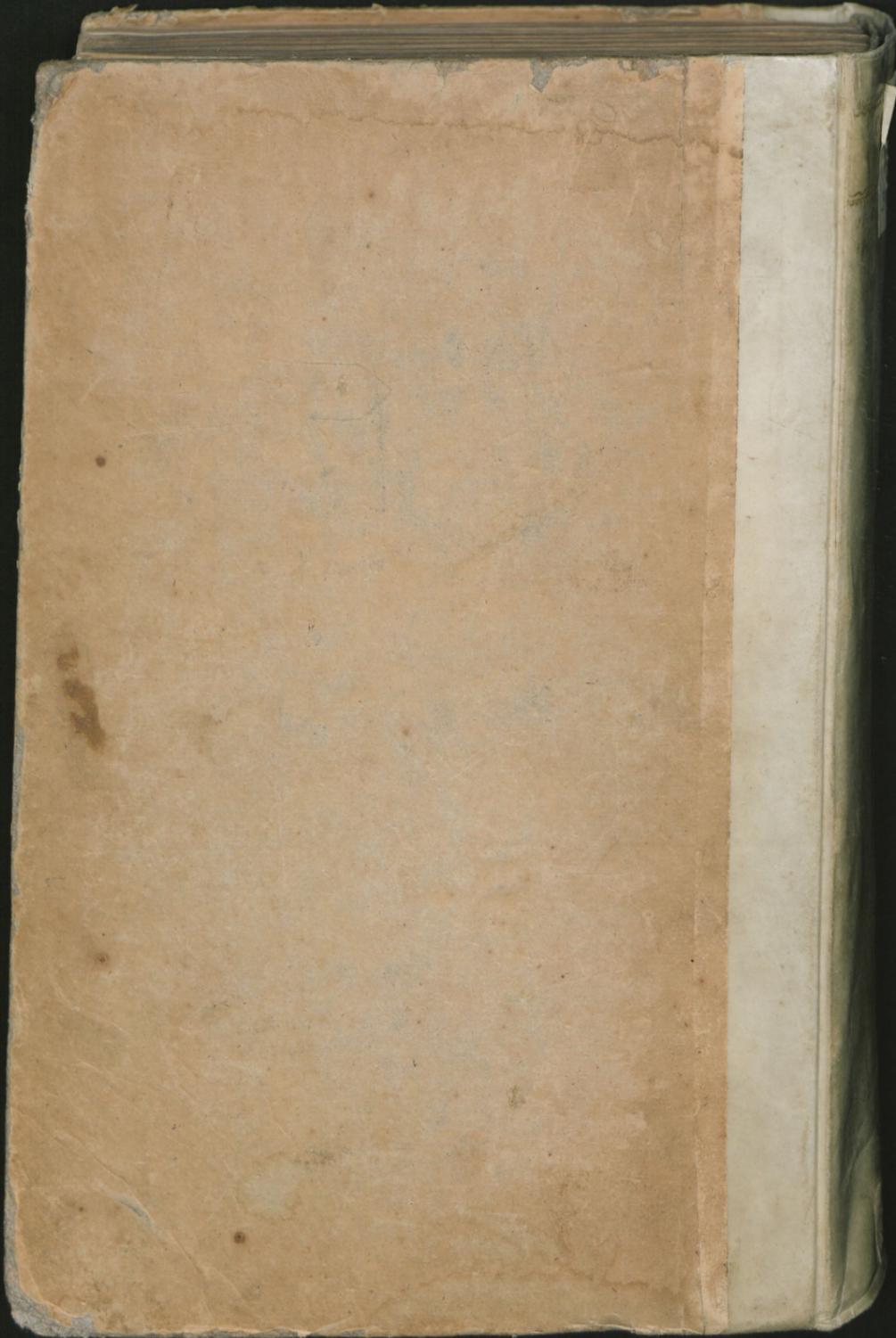
3

*56 großer See  
Handsch. offe*

*1077*

*23*





Dem  
Achtzig = Jährigen  
Hohen Geburts = Feste  
Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen  
Frauen

Elisabeth Sophien  
Marien,

Berwittweten Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg,  
Gebornen Herzogin zu Holstein &c. &c.

Ihrer Gnädigsten Herzogin  
Und  
Hohen Wohlthäterin

weisen  
nachfolgende Zeilen  
in ehrebetigster Devotion

Höchster derselben

Beide Hof = Prediger,  
Georg Ludolph Otto Knoch  
und  
Christian Wilhelm Schulz.

Am 12. September 1763.

